

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Lokal-Redaktion freut sich Tore Harmening über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-115.

RADARBLITZ

Der Landkreis Celle misst in den kommenden Tagen unter anderem an folgenden Stellen die Geschwindigkeit:

Am Pfingstweekende: B 3, B 191, B 214, L 180, L 240, K 84 und im Stadtgebiet Celle.
Dienstag: Boye, Hustedt, Celle, Bergen, Oehus, Bleckmar, Sülze, Eversen.

KURZ & BÜNDIG

Spediteur gibt Polizei entscheidenden Tipp

WATHLINGEN. Nicht die Braunschweiger Polizei hat den gestohlenen Lastzug eines Unternehmens aus Wathlingen gefunden, vielmehr wurde sie vom Eigner auf den Fundort hingewiesen. Das stellt Spediteur Achim Rodenberg klar. Er hatte nach dem Diebstahl des Lasters am Donnerstag vergangener Woche über Facebook nach dem Fahrzeug gefahndet. Am Dienstag gegen 4.30 Uhr habe er in einem Anruf den Standort des Wagens erfahren, den er sofort an die Celler Polizei weitergab, die wiederum ihre Kollegen in Braunschweig verständigte. Am Nachmittag konnte er dann sein Fahrzeug in Braunschweig abholen. Den Schaden am Fahrzeug beziffert Rodenberg auf rund 16.000 Euro. Hinzu kommt noch das demolierte Tor am Firmengelände in Wathlingen, hier liegt der Schaden über 10.000 Euro.

Kein „Tag des offenen Schlachthofs“

WIETZE. Weder gibt es einen „Tag des offenen Schlachthofs“ am Sonntag noch eine Begehung des Außengeländes des Hähnchenschlachthofs in Wietze an diesem Wochenende. Entsprechende Einladungen, die in der Region verteilt wurden, sind Fälschungen. Darauf weist das Unternehmen Celler Land Frischgeflügel in Wietze hin. Anhänger der „Critical Mast Fahrradtour“ planen für heute ab 14 Uhr eine Demonstration gegen den Schlachthof in Wietze. Start ist im Steinförder Straße. Von dort soll es bis vor das Tor des Betriebs gehen.

Dieb stiehlt bei Einbruch Schmuck

BERGEN. Schmuck erbeutete ein bislang unbekannter Täter am Donnerstag bei einem Einbruch in ein Wohnhaus in Bergen. Zwischen 8 und 10.30 Uhr drang er durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster in das Einfamilienhaus am Horstweg ein und durchsuchte die Räume nach Wertgegenständen. Mit dem gefundenen Schmuck verließ der Einbrecher den Tatort auf dem Wege wie er ihn betreten hatte.



Peter Müller

Ritterbünde im Wettstreit: Ab heute klingen die Schwerter in Winsen

Achtung, die Ritter kommen: Gestern haben die Ritterbünde ihre historischen Lager auf dem Schlachtfeld Allerwiesen aufgeschlagen. Bei der fünften Deutschen Meisterschaft der Ritterschaften, die erstmals in Winsen veranstaltet werden, wollen sie einen Einblick in das Leben im Mittelalter geben - und ihre Schwerter klingen lassen. Heute und morgen findet ab 16 Uhr die Qualifikation, am Montag ab 14.30 Uhr das Finale statt. Markteröffnung ist an allen drei Tagen um 11 Uhr. Kinder zahlen vier Euro, Erwachsene acht Euro. Unter Schwertmaß ist der Eintritt frei. Am Pfingstmontag findet ab 10 Uhr ein Freiluftgottesdienst in der Stechbahn statt. Videos von der Meisterschaft gibt es ab morgen im Internet unter www.czurl.de/video. (chz) Seite 28

Gerhus: Probleme beim Neubau

Landkreis erlässt Stilllegungsverfügung / Neues Team will Schwierigkeiten aufarbeiten

Wegen Problemen beim Bau des neuen Trakts verzögert sich die vollständige Inbetriebnahme des Heims für seelisch Behinderte auf dem Gelände des ehemaligen Landhotels Gerhus. Mit einem neuen Team hofft die Investorin jetzt auf einen Start für diesen Teil Ende des Jahres.

FASSBERG. Ein Betongerippe steht derzeit auf dem Gelände, auf dem lange Zeit das Hotel Gerhus war. Seit dem vergangenen Jahr ruhen die Bauarbeiten am neuen Teil des Gebäudes, der eigentlich schon fertig sein sollte.

„Wir haben große Schwierigkeiten mit dem alten Generalunternehmer gehabt“, begründete die Investorin Brigitte Friedrich bei einer Baustellenbegehung am Donnerstag die Verzögerung. Sie stellte gleich ihr neues Team vor. Unter der Federführung des Bauunternehmens Willi Meyer aus Uelzen und des Architekten Armando Esfandiary sollen jetzt die Probleme, die das alte Handwerker-Team hinterlassen hat, aufgearbeitet werden.

Und die sind laut Landkreis Celle erheblich. Ein inzwischen vom Kreis beauftragter Prüflingenieur hat festgestellt, dass die Ausführungsqualität mehrerer Bauteile mangelhaft ist. So wurde das „Dickenmaß von zwei Außenstützen gegenüber den geprüften statischen Berechnungen um die Hälfte reduziert“, schreibt der Ingenieur. Bei Unterzügen wurden falsche Stege verwendet und ein

„Mauerwerkspfeiler wurde mit zu geringen Querschnittsmaßen hergestellt“, heißt es in dem Bericht weiter. Außerdem sei der Bau nicht wie vorgeschrieben abgenommen. Diese Mängel müssten behoben werden, da „andernfalls eine spätere Standsicherheit des Gebäudes gefährdet ist“.

Der Landkreis Celle hat aufgrund dieser Mängel in der vergangenen Woche eine Stilllegungsverfügung erlassen. „Wir müssen jetzt prüfen, ob Teile verstärkt oder gegebenenfalls wieder abgerissen werden müssen“, sagte Architekt Esfandiary. Brigitte Friedrich hat nach eigenem Bekunden bereits Schadenersatzforderungen



Bei der Baustellenbegehung (von links): Architekt Armando Esfandiary, Investorin Brigitte Friedrich und Holger Horn von der Baufirma Willi Meyer aus Uelzen.

gegenüber dem alten Generalunternehmen geltend gemacht.

Sie betont, dass die Stilllegungsverfügung nur für den neuen Teil des Gebäude gilt. Im modernisierten alten Teil sind

bereits zwischen 12 und 14 Menschen untergebracht, die seelisch behindert sind. „Sie schlafen derzeit hier und werden tagsüber im Haus in der Heide in Weyhausen betreut“, so Friedrich.

Wenn der Neubau fertig ist, sollen insgesamt 70 Plätze entstehen. Die Investorin möchte jetzt erreichen, dass sie mit Unterstützung durch das neue Team und die Behörden sowie die Politik noch Ende des Jahres fertig wird. „Ich hoffe, dass das Projekt von allen Seiten weiter positiv begleitet wird“, so Friedrich. Der Landkreis Celle hat bereits seine Unterstützung signalisiert. „Wir sind sehr an einer schnellen und einvernehmlichen Lösung interessiert, damit das Projekt Gerhus weiterlaufen und zum Abschluss gebracht werden kann“, sagte Kreisrat Gerald Höhl.

Im Dezember 2009 hatte Friedrich das ehemalige Landhotel Gerhus bei einer Zwangsversteigerung für 585.000 Euro erworben und damit endgültig ein rechtes Schulungszentrum in der Gemeinde Faßberg verhindert. Zuvor hatte es ein fast einjähriges Tauziehen um das abbruchreife Gebäude gegeben, nachdem der damalige Besitzer gedroht hatte, dass Haus an den inzwischen verstorbenen rechtsextremen Anwalt Jürgen Rieger zu verkaufen. Bundesweit in die Schlagzeilen geriet das Haus, nachdem Mitglieder der rechtsextremen „Kameradschaft 73“ das Gebäude für einige Tage besetzten. Nach einem Gerichtsbeschluss wurde das Gebäude von der Polizei zwangsgeräumt.



Tore Harmening

Tore Harmening

MEINUNG

Scheitern unbedingt verhindern

Auflagen müssen eingehalten werden, doch das Projekt Gerhus darf nicht scheitern. Es wäre ein fatales Signal an Investoren, wenn Brigitte Friedrich jetzt von Politik und Verwaltung im Regen stehen gelassen wird. Sie hat in einer schwierigen Situation durch ihr Engagement mit dafür

gesorgt, dass ein rechtes Schulungszentrum in der Gemeinde Faßberg verhindert wurde. Hört man dem Dorfratsch zu, gewinnt man den Eindruck, dass viele schon wieder vergessen haben, wie knapp Faßberg an einem zweiten Hetendorf mit all den negativen Konsequenzen

wie Imageverlust, Großeinsatz der Polizei und Anstieg der Straftaten vorbeigeschrammt ist. Gerhus ist deshalb auch jetzt noch kein privates Problem.

Sicherheitsbedenken: Kali und Salz bremst Idee eines Wärmekraftwerks aus

WATHLINGEN. Das Bergbauunternehmen Kali und Salz aus Kassel hat der Idee der Gemeinde Wathlingen, im Grubenschacht des ehemaligen Kaliwerkes ein Wärmekraftwerk einzurichten, eine klare Absage erteilt. „Wir werden uns keinem Konzept nähern, das auch nur in einem Punkt die Sicherheit des Bergwerkes bei der Flutung gefährdet“, sagte Firmenspre-

cher Ulrich Göbel. Vor dem Hintergrund der Energiewende sei man grundsätzlich bereit, sich Vorschläge anzuhören, „wie freie Energie nachhaltig genutzt werden kann“. Aber in dieser Frage gebe es „keine Kompromissbereitschaft“.

Kritik gab es an der Vorgehensweise der Gemeinde. Es sei dahin gestellt, ob eine Ausschusssitzung der geeignete

Rahmen sei, um so einen Plan vorzustellen, sagte Göbel und meinte: Man wäre gern vorher darüber informiert worden, immerhin befindet sich das ehemalige Kalibergwerk in Wathlingen im Besitz des hessischen Bergbauunternehmens. „Wenn Sie uns vorher um einen sachdienlichen Hinweis gebeten hätten, hätten wir Ihnen unsere Einschätzung gerne mitgeteilt.“ Bis heute

habe es „keinen Gesprächsbedarf“ gegeben, „aber das ist auch kein Drama“.

Wolfgang Scholz (CDU) hatte in der Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bauen und Umwelt den Vorschlag unterbreitet, der Einrichtung eines Wärmekraftwerkes im Grubenschacht des ehemaligen Kaliwerkes nachzugehen. Daraufhin wurde die Verwaltung beauftragt, ge-

meinsam mit dem Bergamt diese Möglichkeit zu prüfen. Demnach sollte ein Kraftwerk errichtet werden, das die Energie der Lauge im Schacht nutzbar macht.

Das hat sich nun erledigt, das Bergbauunternehmen äußerte vor allem erhebliche Sicherheitsbedenken. „Die abgekühlte Lösung enthält weniger Salz, wenn sie wieder in die Flutung eingeleitet wird“, sag-

te Göbel. Daraus würde sich ein zusätzliches Lösungspotenzial ergeben. Durch den geplanten Kreislauf könne so „in Bereichen Salz gelöst werden, wo kein Salz gelöst werden soll“. Gleichermaßen würde die entstehende Zirkulation das Flutungskonzept des Grubenschachts gefährden. „Das sind ganz klare Risiken, die die Sicherheit für das Bergwerk in Frage stellen“, so Göbel. (chz)